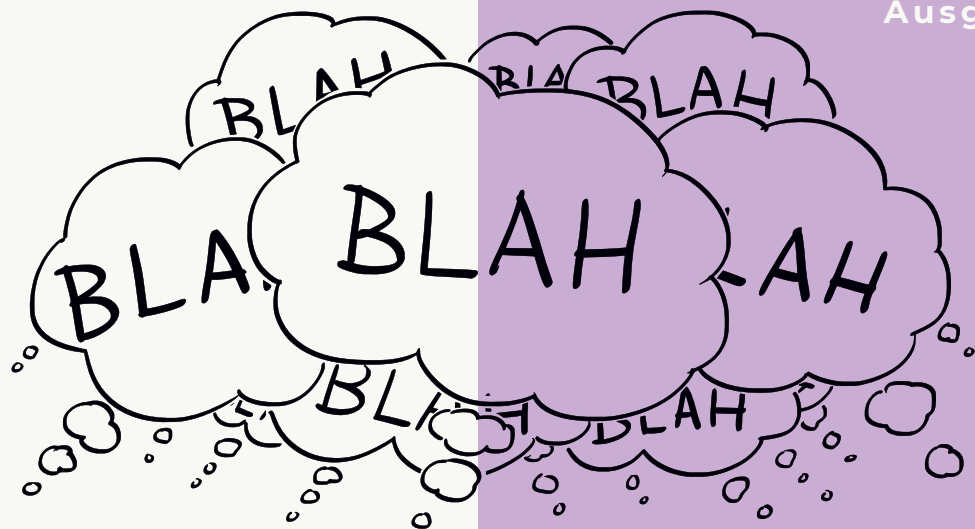




# ST.MICHAELIS

Osnabrück-Eversburg, Hafen & Pye



Juli-Oktober  
Ausgabe 2/25

# AUS DEM KIRCHENVORSTAND



Im Frühjahr begab sich der Kirchenvorstand unserer Gemeinde zu einer intensiven Klausurtagung. In ruhiger Umgebung und fernab des Alltags konnten Themen behandelt werden, für die im regulären Sitzungsstrudel oft zu wenig Raum bleibt. Die Tage waren geprägt von produktiven Gesprächen, kreativen Ideen und einem gemeinsamen Blick nach vorn: Wie soll sich unsere lebendige Gemeinde weiterentwickeln?

Im Mittelpunkt stand dabei das ernste, aber äußerst wichtige Thema „Kirche und sexuelle Gewalt“. Die Aufarbeitung und Prävention in diesem Bereich ist eine gesellschaftliche und kirchliche Verantwortung, der wir uns bewusst stellen. Ziel ist es, ein Schutzkonzept zu entwickeln, das unsere Räume und Angebote für alle Beteiligten – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – zu sicheren Orten macht.

Ein Teil dieses Konzepts ist mehr Sichtbarkeit der Verantwortlichen. So werden diese künftig bei Veranstaltungen wie dem Gemeindefest durch Namensschilder kenntlich gemacht. Auch ein kleines Fotoshooting im Mai diente diesem Zweck: Mit neuen Porträtaufnahmen und einem aktuellen Gruppenfoto wollen wir für mehr Transparenz sorgen – und gleichzeitig unsere fleißige Kollegin Ellen entlasten, die bisher viel Zeit in Bildbearbeitung investieren musste. Die Portraits finden Sie wie gewohnt auf der letzten Seite des Michaelis-Magazins.

Auch in finanzieller Hinsicht erfahren wir derzeit großen Rückhalt: Zum Pfingstfest wurde der zweite Spendenbrief verschickt und die Resonanz war überwältigend. Bereits über 4.100 Euro sind eingegangen. Für diese großzügige Unterstützung sagen wir von Herzen: Danke!

Einige größere Projekte stehen ebenfalls in den Startlöchern: So wird unsere Kirche in den Sommerferien für ein ganz besonderes Experiment geöffnet. Die Bänke werden vorübergehend ausgeräumt, um Raum zu schaffen für einen Indoorspielplatz, kreative Aktionen, Veranstaltungen und Begegnung.

Unsere Kirche soll nicht nur ein Ort des Glaubens sein – sondern auch ein Ort des Lebens, offen für alle Generationen.

Besondere Hoffnungen setzen wir auch in das neue Café Himmelreich – eine geplante Begegnungsstätte mitten im Stadtteil. Mit dunklem Blau und goldenen Akzenten gestaltet, soll es einladend und gemütlich wirken. Hier sollen sich Menschen treffen, ins Gespräch kommen und bei Kaffee und Kuchen Gemeinschaft erleben. Studierende und Schüler können hier lernen oder einfach nur eine Auszeit nehmen. Dies alles geschieht mit Fördergeldern aus unterschiedlichsten Töpfen. Es bewegt sich viel in unserer Gemeinde, getragen von Engagement, Mut zur Veränderung und Ihrer großartigen Unterstützung.

*Katharina Siebels*





# WAS MACHT DAS PFARRTEAM?



Karfreitag gestalten  
(das war ein starker Tag)



Pfingsten feiern  
(das war laut und bunt)



Abschiede feiern  
(mit Trennungs-Tränen  
und oft mit  
Erinnerungs-Lachen)



an Palmsonntag  
ökumenisch beten  
(mit Weihrauch-Note)



Taufen!

## INHALTSVERZEICHNIS

Liebe und Tod 4-5

Infos zum Café 6

Portrait 7

Die Kanzel 8-9

Gottesdienstplan 10

Das ZeitHaus 11

KiTa-Leben 12-13

10 Fakten zur Predigt 14-15

Kinder- und  
Jugendseite 16-17

Termine 18-19

Geburtstage 20

Neue Gruppen 21

Sponsor\*innen 22-23



Logos fürs Stadtteilcafé  
entwerfen.  
(das wird es nicht)



Mit 30  
anderen  
Menschen  
das gesamte  
Kirchen-  
gelände vom  
Dach bis in  
den Keller  
entrümpeln!





# Wir heißen willkommen in der Gemeinde

“Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein. Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.”  
Sprüche 2,10f

“Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.”  
Evangelium nach Johannes 15,12

“Gott segne dich und behüte dich; Gott lasse ihr Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.”  
Numeri 6,24-26

“Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.”  
Psalm 139,5



getauft

“Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.”  
Erster Brief an die Korinther 13,13

“Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden.”  
Apostelgeschichte 18,9b-10a

(konvertiert)  
(konvertiert)  
(konvertiert)  
(konvertiert)  
(Wiedereintritt)  
(konvertiert)  
(umgemeindet)  
(umgemeindet)  
(umgemeindet)  
(Wiedereintritt)  
(konvertiert)  
(konvertiert)  
(konvertiert)  
(konvertiert)



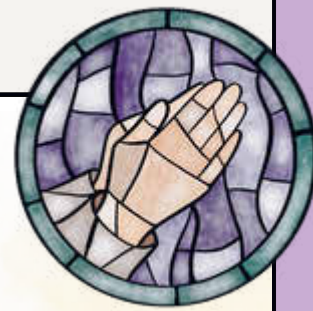
aufgenommen

„Darum nehmt einander an,  
wie Christus euch angenommen hat  
zu Gottes Lob.“  
Römer 15,7

Für unsere Arbeit vor Ort spielt es keine Rolle, woher jemand kommt oder wozu er gehört. Unsere Arbeit richtet sich immer an den Menschen, der vor uns steht. Wir fragen nicht nach Zugehörigkeiten, sondern hoffentlich schaffen wir es, danach zu fragen, was jemand braucht. Jeder Mensch kann in Michaelis mitmachen und mitgestalten, ganz gleich, was irgendwelche Papiere sagen. Wer dennoch zu St. Michaelis dazugehören will, kann das Pfarrteam ansprechen, oft braucht es dafür nur eine Unterschrift und den Rest gestalten wir dann gemeinsam.



# Wir trauern um



**.2025**

„Der Ackerbauer muss, um die Früchte zu genießen, zuerst arbeiten“  
2. Timotheusbrief 2,6

**2025**

„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet!“  
Jesaja 66,13

„Es sollen hinfert wieder sitzen auf den Plätzen Jerusalems alte Männer und Frauen, jeder mit seinem Stock in der Hand vor hohem Alter und die Plätze der Stadt sollen voll sein von Knaben und Mädchen, die dort spielen.“

Sacharja 8,4-5

„Das Himmelreich gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Scheffel Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war.“

Evangelium nach Matthäus 13,33

„Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.“

1. Korintherbrief 14,33

„Gott vergelte dir dein Tun und voller Lohn soll dir zuteil werden vom Herrn, dem Gott Israels, zu dem du gekommen bist, um Zuflucht zu finden unter seinen Flügeln.“

Ruth 2,12



## Ursula Hoogen II 18.11.1926 - 30.05.2025

Ursula Hoogen war ein wahrer Michaelis-Mensch. Sie hat so viel für unsere Gemeinde getan. Sie war zum Beispiel Gründungsmitglied des Besuchsdienstes, der Gruppe die Menschen unserer Gemeinde zu hohen Geburtstagen besucht. In diesem Kreis hat sie zunächst 10 Jahre mitgearbeitet und ihn dann noch weitere 25 Jahre geleitet. So viele Menschen können auf eine reiche und gesegnete Zeit mit Ursula, genannt Ulla, Hoogen zurückblicken. Viele wertvolle Begegnungen und gute Gespräche gehören dazu. Sie hörte erst auf, als es gesundheitlich wirklich nicht mehr ging und dennoch schmerzte der Abschied. Sie ging zeitlebens mit einem geraden Rücken durch das Leben und gebraucht zu werden und im Blick zu behalten, dass andere auch Zuwendung brauchen, das war für sie wichtig. Sie war ein Segen und bleibt es auch. Als wir sie auf ihre letzten Weg begleitet haben, da hörten wir auf Worte des 91. Psalms:

„Gott wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht.“



# Ihr eröffnet ein Café?



Ja, tatsächlich. Wir eröffnen ein Café!

Anfangs waren wir vom Kirchenvorstand und Pfarrteam noch ganz kleinlaut bei diesem Satz, aber so langsam wird es Realität. Am Anfang war da eine Idee. Die Idee davon, endlich einen Ort in Eversburg zu haben wo man hingehen kann. Sich auch bei Regen aufhalten kann, es gemütlich hat. Ein guter Ort eben. Ein guter Ort muss nicht groß sein. Manchmal reicht ein Tisch, ein Stück Kuchen und jemand, der fragt: „Wie geht's dir eigentlich?“

So ein Ort, das schwebte uns vor, soll unser Café werden. Ein Stadtteilcafé mitten im Leben, offen für alle, die zwischendurch mal Luft holen wollen – oder einfach Gesellschaft suchen. Hier ist Platz für Kinderwagen und Rollatoren, für ruhige Nachmittage und lautes Lachen. Für Gespräche, die guttun, und für Menschen, die man vorher noch nie gesehen hat – und dann plötzlich vermisst, wenn sie nicht da sind.

Das Himmelreich ist kein schickes Café, in das man nur mit hineingeht, wenn der Blick in den Spiegel morgens mit einem zufriedenen Lächeln beendet wurde. Es ist eines mit richtig gutem Kaffee und eins mit Herz. Mit selbstgebackenem Kuchen, freundlichen Gesichtern, Spielzeugkisten und Kaffeetassen, die nicht zusammenpassen – aber genau das macht den Charme aus.

Es wird gemeinsam gebastelt, vorgelesen, erzählt. Mal kommt man einfach, setzt sich und geht wieder. Es gibt Ideen für kleine Aktionen im Viertel, manchmal Musik, manchmal einfach nur Ruhe. Alles kann, nichts muss. Und wir wollen alles nur auf Spendenbasis möglich machen. Damit alle teilhaben können, denn ein Cappuccino ist manchmal schon ein kleines Stück Luxus.

Um all das auszudrücken fand sich dann auch schließlich ein Name: Café Himmelreich. Und es fanden sich Engel, die uns unterstützten, Gemeindemitglieder, die spendeten, der Kirchenkreis Osnabrück gab Geld, das Diakonische Werk in Hannover und auf einige Bescheide warten wir sogar noch.

Geöffnet wird das Café anfangs noch nicht regelmäßig, wir müssen erst Ehrenamtliche finden, die mitarbeiten wollen und dann alles mit unserem Manuel absprechen. Manuel Müller war nämlich als er das erste Mal von dieser Idee hörte, so begeistert, dass er sofort eine Bewerbung zu uns schickte. Ein Dach unter dem sich alle Generationen treffen, von den KiTa-Eltern, den Krippenkindern bis zu jenen, die altgeworden sind, dafür brennt Manuel.

## Mitmachen?

So ein Café lebt nicht nur von Kaffee und Kuchen – sondern vor allem von Menschen, die mit anpacken, mitdenken, mitgestalten. Ob du gern backst, handwerklich begabt bist, mit Kindern lachen kannst oder einfach mal eine Stunde Zeit hast: Es gibt viele Möglichkeiten, dabei zu sein.

Wenn du Lust hast, dich einzubringen – regelmäßig oder nur ab und zu –, dann melde dich gern bei Manuel Müller. Er koordiniert das Team rund ums Café und freut sich über jede Nachricht, jeden Anruf oder einfach ein Gespräch beim nächsten Besuch.

☎ Telefon: 0151 11630937

Wenn er nicht sofort rangeht: Er meldet sich dann bei dir – versprochen.

# Portrait

Manuel Müller mag Menschen. Ein wunderschöner M-Satz, der auch noch wahr ist. Wer mit ihm spricht, bekommt genau dieses Gefühl: Da ist einer, der sich wirklich für mich interessiert. Manuel würde sagen, dass das daran liegt, weil er weiß, dass sich auch jemand für ihn interessiert, aber dazu gleich mehr.

Der junge Mann aus Westercappeln hat gerade bei uns als Koordinator des Familienzentrums angefangen. Ist also für die Arbeit mit den Familien der KiTa bis zu den Senior\*innen für alles zu haben. Als gelernter Sozialhelfer kann er das auch. Er hat lange Menschen betreut, die an Demenz erkrankt sind und hat da besonders geschätzt, wie gut Beziehungen laufen können, auch wenn der Verstand auf einmal ganz anders zu arbeiten scheint.

Als er bei uns anfang und auf einmal auch in der KiTa eingesetzt war, um die Familien kennenzulernen, erlebte er das wieder: Kinder bauen Beziehungen auf und heißen neue Menschen ganz einfach willkommen, so herzlich, dass sich Manuel gleich gut aufgehoben fühlte, er hat hier den richtigen Beruf gefunden. Das merkte er schnell.

Schon früh stand für ihn fest, dass er keinen Job haben will, bei dem Papiere und Schreibtisch einen Hauptteil seiner Zeit in Anspruch nehmen. Er weiß, wie wichtig diese Arbeit ist, die vieles andere erst möglich macht, aber die Zeit, die er anderen Menschen ganz direkt widmen kann, die ist entscheidend für ihn. Und dabei tut er das tatsächlich aus einem inneren Ruf heraus.

Vielleicht kennen Sie Geschichten von Menschen, die sagen, dass Sie einem Ruf Gottes ins Kloster gefolgt sind? Manuel beschreibt seinen Lebensweg mit solch einem Ruf in die Nächstenliebe. Er wuchs in keiner besonders stark religiösen Familie auf, aber schon früh spürte er, dass da jemand ist, der ihn kennt und liebt. Der Glaube an Gott war schon als Kind in ihm und zwar auf eine Art, dass er heute sagt, dass er nichts daran ändern könnte.



Manuel Müller



Du sammelst meine Tränen in deinen Krug;  
ja, ohne Zweifel, du zählst sie.

Psalm 56,9

Da lebte schon früh eine Gewissheit in ihm, dass er gesehen und gehalten wird und heute als erwachsener Mann weiß er, dass diese Sicherheit auch in den schwersten Momenten des Lebens nicht abnimmt. Auch, oder gerade unter Tränen spürt er deutlich, dass da einer ist. Liebevoll an seiner Seite.

Um dieser Sicherheit auch einen Ort zu geben, suchte er eine Gemeinde und da er mit seinem Lebensgefährten schon erlebt hat, in Gemeinden nicht gewollt zu sein, oder im Zweifelsfall nicht mitarbeiten zu dürfen, kam er nach Michaelis. "Da arbeiten zwei Frauen, die werden schon nichts gegen uns haben," erinnert er sich und lacht.

Und so kamen sie und blieben. Der Sonntagsgottesdienst ist ihm besonders für die Gemeinschaft wichtig geworden, daneben ist es aber vor allem das eigene Gebet und seine Gedanken an Gott, die ihm wichtig sind. Eine eigene persönliche Beziehung zu Gott zu haben, das trägt ihn.

Und sicherlich trägt das auch durch seine Arbeit hier in St. Michaelis.



# DIE KANZEL

Sie steht da wie eine kleine Festung: aus Holz oder Stein, oft mit Treppe. Wer Kirchen kennt kennt Kanzeln wie unsere, die auf dem Titelblatt abgedruckt ist. Dabei gab es nicht immer schon Kanzeln. Die Ursprünge des Christentums liegen ja in den jüdischen Gemeinden. In der Antike gab es in den jüdischen Synagogen schon ein Lesepult, das im Mittelpunkt stand, von dem die Tora vorgelesen und ausgelegt wurde. In den Hauskirchen der ersten Christ:innen bis zum 5. Jahrhundert gab es noch keine festen Kanzeln. Die Verkündigung geschah eher informell – dort, wo sich die Gemeinde versammelte. Erst dann begann der Bau größerer Kirchen und es entstanden sogenannte Ambonen: erhöhte Plattformen (meist zwei – eine fürs Evangelium, eine für den Paulusbrief), die vor allem für die Lesung verwendet wurden. Sie standen oft auf Höhe des Altarraums, nicht in der Mitte der Gemeinde.

Die eigentliche Kanzel, wie wir sie heute kennen – also ein erhöhter, oft kunstvoll gestalteter Predigtort, meist an einer Säule oder Wand montiert – entwickelte sich erst zwischen dem 11.-15. Jahrhundert. Sie sollte die Wortverkündigung hör- und sichtbarmachen, auch für große Gemeinden in Hallenkirchen. Man verband damit eine gewisse Autorität: Von dort wurde nicht diskutiert, sondern gepredigt.

## Kanzel

lat. cancellus = „Gitter“

Eine erhöhte, oft kunstvoll gestaltete Plattform in der Kirche, von der aus früher die Predigt gehalten wurde und heute teilweise wird. Sie steht für die besondere Autorität des Wortes Gottes.

Die Erhöhung hatte einen praktischen und einen symbolischen Grund: Von dort war die Stimme in der Zeit vor Mikrofonanlagen besser im Raum zu hören – und das Wort Gottes erhob sich über den Alltag, als Orientierung von oben.

In der Zeit der Reformation wurde die Kanzel dann die zentrale Bühne der Verkündigung. Bei Luther wurde das Wort zur Hauptsache. Sie rückte architektonisch oft in die Mitte der Kirche und war teils auf Augenhöhe mit dem Altar oder sogar darüber.

Von einem Höhepunkt geht es ja bekanntlich nur noch hinunter. Nach dem 20. Jahrhundert wurde die Kanzel in vielen Kirchen immer seltener genutzt. Stattdessen sprechen Predigende heute oft vom Altarraum, einem Ambo oder einem Pult näher bei der Gemeinde. Trotzdem haben viele Kanzeln bis heute eine starke symbolische Bedeutung: Sie erinnern daran, dass die Kirche vom Wort lebt, dass Verkündigung etwas Tragendes ist; nicht zufällig erhöht, sondern mit Verantwortung gesprochen.

In manchen Kirchen hängt übrigens direkt an der Kanzel eine kleine Uhr. Ihre Botschaft ist eindeutig: Rede, aber verliere dich nicht in der Ewigkeit!



Die Kanzeluhr aus unserer Schwesterkirche St. Michaelis in Hamburg stammt aus dem Jahr 1763. Jedes Glas lief innerhalb von 15 Minuten ab, das ergibt eine Predigtdauer von 60 Minuten. Es gab aber auch Gemeinden, da sollte die Uhr überprüfen, ob der Pfarrer überhaupt genug für sein Geld tut.

Manche Modelle dieser Uhren sind kunstvoll gestaltet, andere ganz schlicht. Wenn der Sand durch war, kam vom Küster manchmal ein diskretes Zeichen: Husten, Türklappern oder ein besonders tiefes Seufzen.

Denn so sehr man Gottes Wort lieben mag: Zu viel des Guten kann auch eine Predigt sein. Aus heutiger Sicht muss man aber bedenken: Martin Luther predigte oft eine Stunde und länger. In unserer Zeit ist es eher wie es mal eine Kirchenälteste sagte: „Wenn ich bei der Predigt an den Einkauf denke, war sie zu lang. Wenn ich an Gott denke, darf sie noch weitergehen.“

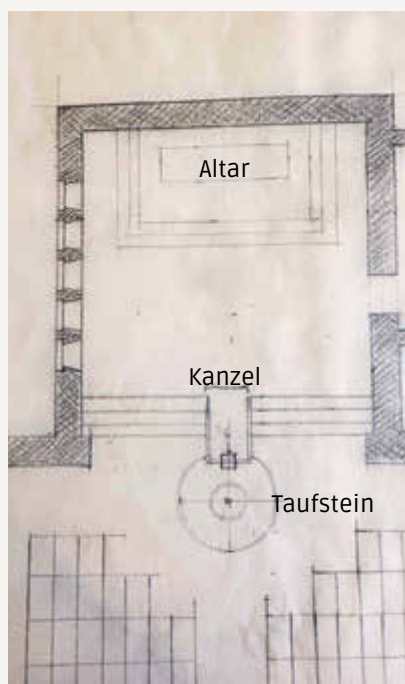


Die Kanzel der St.-Michaelis-Kirche in Osnabrück wurde in den Jahren 1952/53 aus braunem Dolomit errichtet. Ursprünglich war sie zentral vor dem Altar platziert und wurde erst später nach links vor den Altarraum versetzt. Die ursprüngliche Anordnung in einer Linie ist nicht ungewöhnlich, sondern eigentlich ein wundervolles Symbol in einem durchdachten Kirchraum. Kanzel, Altar und Taufstein bilden in vielen Kirchen eine bewusste Linie – oft auf einer Achse im Kirchraum. Dahinter steckt ein theologischer Gedanke aus der Reformationszeit.

Nach Martin Luther spricht Gott auf zwei Arten zu uns, sichtbar und unsichtbar. Das „unsichtbare Wort“ ist die Predigt. Also ein Wort, das man nur hören kann. Das „sichtbare Wort“ sind die Sakramente Taufe und Abendmahl in denen Gottes Wort „handgreiflich“ wird: schmeckbar und sichtbar. Beides gehört für Luther zusammen: Gott spricht – und wir sehen, schmecken, glauben. Die Anordnung von Altar (Abendmahl), Kanzel (Predigt) und Taufstein (Taufe) in einer Linie macht sichtbar: Hier wirkt Gott, auf jede Weise, die ein Mensch wahrnehmen kann.



Foto vom Einweihungsgottesdienst der Kirche im Jahr 1953.



Aus den Planungsskizzen zum Umbau der Kirche von 1951.

## Der Stifter

Gestiftet wurde unsere Kanzel von der Familie Reichsbahnrat Otto Küpper. Ein Sohn der Familie, der mit 17 Jahren starb, ist auf dem Fuß der Kanzel verewigt, doch uns fehlen in den Unterlagen weitere Informationen. Falls Sie etwas wissen, melden Sie sich und helfen uns gerne bei der Lösung eines Gemeinderätsels.

Als die Kirche, wie wir sie heute kennen, 1953 eingeweiht wurde, kam die Kanzel also in die Mitte. Ausschlaggebend für diese Anordnung war aber auch die Erfahrung des Vorgängerbaus, die ja im Grunde nur ein rechteckiger Saal und weniger ein Kirchbau war. Da stand die Kanzel an der Südwand und die Akustik war miserabel. Gut zu verstehen war man – das probierte der damalige Kirchenvorstand aus – nur von der Mitte aus. Damit man trotzdem noch den Altar sehen konnte, wurde er ein paar Stufen höher gesetzt. Erkennbar ist jedoch, dass diese Anordnung durchaus für Diskussionen sorgte, denn in den Chroniken schreibt Pastor Herrmann Meyer aus dieser Zeit:


“Dass die Beine vom Pastor, wenn er am Altar steht, nicht zu sehen sind, schadet nicht, denn Pastorenbeine sind meist nicht so anmutig wie Mädchenbeine, seine Schuhe nicht wie Mädchenschuhe.“

Funfact: Auch die Bräute von damals haben sich wohl beschwert, weil sie bei der Trauung zwischen Kanzel und Altar saßen und deshalb nicht richtig zu sehen seien. Pastor Meyer sagte dazu, dass wir als christliche Gemeinschaft davon leben würden, nicht alles sehen zu können, wovon wir in der Kirche reden. Ob er damit aber für Frieden bei den Bräuten gesorgt hat, ist nicht bekannt.

# Gottesdienste

Code scannen und  
Termine  
übernehmen!



	<b>6. Juli</b>	 <b>10:00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Reisesegen	Pastor Keller
	13. Juli	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	Pastor Keller
	27. Juli	 10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pastor Keller
	<b>3. August</b>	 <b>10:00 Uhr</b>	Poolparty - Michaelis tauft	Pastorinnen Radtke
	8. August	19:30 Uhr	Taizé-Gottesdienst	Pastor Keller
	10. August	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	Pastorin Radtke
	24. August	 10:00 Uhr	mit Begrüßung der neuen Konfis	Pastor Keller
	31. August	09:00 Uhr	Tag der Niedersachsen Fahrradfahrt ab Michaelis zum zentralen GD auf dem Marktplatz	
	<b>7. September</b>	 <b>10:00 Uhr</b>	Gottesdienst zu Gottes heilender Nähe	Pastor Keller
	14. September	18:00 Uhr	Abendgottesdienst "Heilende Hände" s.S. 18	Pastor Keller
	28. September	 10:00 Uhr	Gottesdienst zum Michaelistag	Pastorin Radtke
	<b>5. Oktober</b>	 <b>10:00 Uhr.</b>	Erntedankfest mit anschließendem Mittagessen	Pastorin Radtke
	12. Oktober	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	Pastorin Radtke
	26. Oktober	 10:00 Uhr	Frauensonntag mit den MiA-Frauen	Pastorin Radtke
	31. Oktober	12:00 Uhr	Reformationstag Wir machen es wie Luther bei seinen Tischreden. Essen und auf Gottes Wort hören, Suppe und Bibel.	Pfarrteam
	<b>2. November</b>	 <b>10:00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Wegen zum guten Leben	Pastorin Radtke



KIRCHENKAFFEE



MIT ABENDMAHL



MIT KINDERGOTTESDIENST



# ZeitHaus

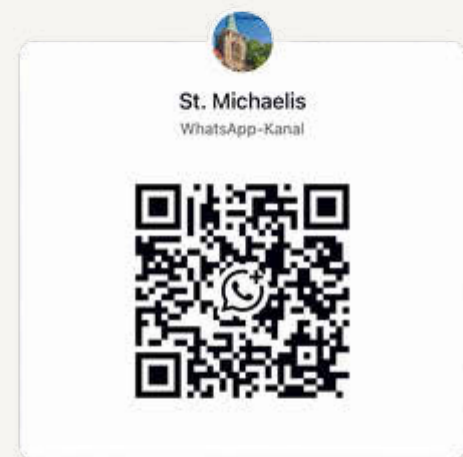
EIN HAUS FÜR EVERSBURO – EIN HAUS AUF ZEIT

In einer Welt, die oft zu schnell dreht, wollen wir etwas anderes schaffen: Ein Haus, in dem nicht die Uhr den Takt vorgibt, sondern die Begegnung. Wir nennen es ZeitHaus. Das ZeitHaus gibt es tatsächlich auch nur auf Zeit, nämlich im Juli und im August. Es entsteht aus unserem Kirchengebäude, das in dieser Zeit komplett leergeräumt wird, um einfach für die Menschen bereit zu stehen. Ein Raum für Nachbarschaft, für Spaß, für Begegnung.

Es wird ganz verschiedene Angebote geben, einige stehen noch nicht ganz fest, andere schon. Wichtig ist dabei: Das ZeitHaus soll die Menschen zusammenbringen – egal wie alt sie sind, woher sie kommen oder was sie brauchen. Alles kann wachsen – mit den Menschen, die dabei sind. Das ZeitHaus steht für eine neue Art von Gemeinwesenarbeit. Es wird getragen von vielen Schultern: der Kirchengemeinde, dem Familienzentrum, engagierten Nachbar\*innen.

Denn wir glauben: Zeit teilen ist das Wertvollste, was wir einander geben können. Und genau das soll im ZeitHaus möglich sein. Ohne Konsumzwang. Ohne große Hürden. Einfach da sein, zuhören, mitmachen – so wie man kann.

Wenn du mehr über das ZeitHaus wissen willst und auf dem Laufenden bleiben willst, was es dort so gibt, dann folge uns gerne auf Insta, oder schau regelmäßig auf unserer Homepage vorbei. Über diesen WhatsApp-Kanal erfährst du auch einiges:



## Termine

### Juli

#### **6. Juli II Gottesdienst mit Reisesegen**

#### **7.-20. Juli II Kirche als Indoor-Spielplatz**

(Öffnungszeiten und Aktionen bitte online ansehen)

#### **25. Juli II 80er-Jahre-Party**

Zieh die Schulterpolster an, schnapp dir die Neonbrille – wir feiern 80er! Mit Synthie-Sound & Tanzfläche – das wird (k)ein Déjà-vu!

#### **27. Juli II Marmeladen-Café**

Die Kirche ist offen, es gibt Kaffee und Leckereien und eigene Marmeladen können gegen andere getauscht werden.

### August

#### **3. August II Pool-Party**

Gottesdienst mit Taufen, ohne Bänke und dafür einem Pool in der Mitte der Kirche. Spontane Taufen sind möglich.

#### **9. August II 90er-Jahre-Party**

Ausgelassen tanzen, feiern und das in möglichst bunter Kleidung mit Tattoo-Kette und Kuhfell-Tasche. Mit einem DJ im Altarraum und einem Tresen an den Gesangbuchschränken.

#### **24. August II Erdbeerkuchen-Wettbewerb**

Wer kennt ihn nicht, den einen Erdbeerkuchen oder Torte, der in der Familie jedes Jahr von dieser einen Person gebacken werden muss. Genau diese wollen wir probieren und die beste küren.

# KITA-LEBEN

EINDRÜCKE AUS UNSEREM ALLTAG MIT DEN KLEINEN GRÖSSTEN

## UNSER KINDER-PARLAMENT

“WIE EIN SPIELPLATZ DEMOKRATISCH ENTSTEHT”

Vor einigen Wochen hatten unsere kleinen Vertreterinnen und Vertreter aus jeder Gruppe die großartige Gelegenheit, ihre Ideen für unseren Spielplatz einzubringen. Gemeinsam haben sie Vorschläge gesammelt, auf einem bunten Plakat festgehalten und mit ihren Unterschriften bestätigt. Das Ergebnis: eine bunte Auswahl an neuen Spielgeräten! Die Kinder entschieden sich für Springseile, bunte Bälle, Sandspielzeug und aufregende Parkour-Turn-Geräte – alles, um unseren Spielplatz noch abwechslungsreicher und spannender zu gestalten.

Endlich sind die Pakete angekommen! Diese Woche trafen sich die Kinder erneut, um die neuen Spielsachen gemeinsam auszupacken. Das Highlight war natürlich der Aufbau der Parkour-Station, die sofort von den Kindern ausprobiert wurde – voller Begeisterung und mit viel Energie!

Am nächsten Tag stand das Sortieren des alten Sandspielzeugs auf dem Programm. Dabei entdeckten die Kinder kaputte Förmchen und sprachen darüber, wie man sorgsam mit den Spielsachen umgeht. Gemeinsam wurden Regeln für den Umgang mit dem neuen Sandspielzeug aufgestellt, damit alle Kinder lange Freude daran haben. Außerdem brachten die Kinder das neue Material – Schaufeln, Förmchen und Eimer – auch zu den Krippenkindern, die sich sehr über die kleinen Spielsachen freuten.

In den letzten Tagen haben alle Kinder begeistert mit dem neuen Spielzeug gespielt. Besonders stolz waren unsere Parlamentskinder, die ihre Ideen präsentieren und umsetzen konnten. Es ist schön zu sehen, wie viel Freude und Engagement bei der Gestaltung unseres Spielplatzes mit im Spiel sind!

Wir freuen uns auf viele weitere spannende Projekte!



Was ist ein Kinder-Parlament?

In einem Kinder-Parlament dürfen Kinder mitbestimmen. Das heißt:

Sie können sagen, was ihnen wichtig ist – beim Spielen, beim Essen oder wie wir in der Kita gut zusammenleben.

Die Kinder treffen sich regelmäßig mit Erzieher\*innen und sprechen über ihre Ideen, Wünsche oder Probleme. Alle dürfen etwas sagen, und alle hören einander zu. So lernen Kinder: Meine Meinung zählt! Und: Wir können gemeinsam etwas verändern!

Ein Kinder-Parlament ist also wie ein kleiner Ort für Demokratie – schon in der Kita.





# IM ATELIER GAB ES KUNSTUNTERRICHT

**Piet Mondrian –**

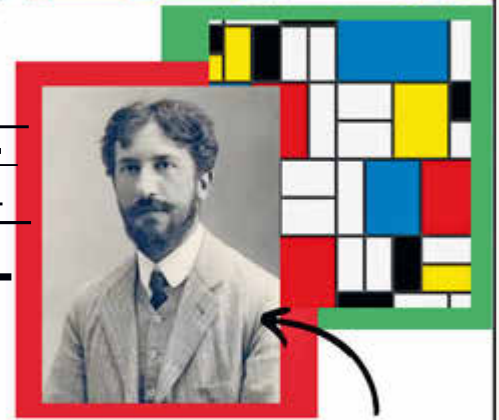
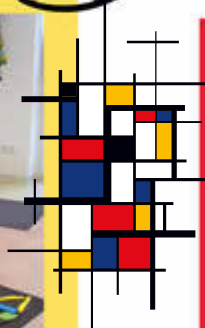
**Ein Künstler, der mit Linien spielte**

Piet Mondrian war ein Künstler aus den Niederlanden. Er wurde vor über 150 Jahren geboren. Am Anfang malte er Bäume und Landschaften. Aber irgendwann hatte er eine ganz besondere Idee: Er wollte mit ganz einfachen Formen malen – mit Linien, Kästchen und Farben. Seine berühmtesten Bilder sehen ein bisschen aus wie bunte Fenster oder ein cooles Puzzle. Sie bestehen aus schwarzen Linien und den Farben Rot, Blau und Gelb – und ganz viel Weiß.

Mondrian fand: Kunst muss nicht wie die echte Welt aussehen. Sie kann auch einfach schön, ordentlich und klar sein.



**Die Kunstwerke der Kinder**



**Der Künstler – Piet Mondrian**

**Das Atelier hat den Künstler Piet Mondrian kennengelernt. Seine Kunstwerke bestanden nur aus Vierecken. Die Kinder haben aus den Vierecken ihre ganz eigenen Kunstwerke entstehen lassen.**

## IN DER KRIPPE WURDE MATSCHIG GEKÜNSTLERT

Zu Beginn des Jahres haben wir in der Krippe viel Zeit im Matschraum verbracht. Die Kinder haben einen großen Karton mit Fingerfarbe bunt bemalt. Aus dem anfänglich bemalten Karton, der ein stolzer Bestandteil unserer Halle geworden ist, wurde dann ein kleines Häuschen mit Fenstern und Türen welches nun viel Zeit zum Träumen, Ausruhen oder Spielen lässt. An einem anderen Tag gab es einen Plantsch- und Wasserspaß im Matschraum! Es wurde mit Förmchen in einer Bademuschel oder an unserem Waschbecken gespielt, dabei gab es ganz viel Zeit zum rumexperimentieren oder rumspritzen mit und im Wasser!



**Unsere**

**Sommerferien**

**Montag, 07.07.25 – Dienstag, 29.07.25**



# 10 Fakten zur Predigt



## Die Längste

Die längste Predigt, von der wir wissen, dauerte 53 Stunden und 18 Minuten – gehalten von dem US-Pastor Zach Zehnder (31) im Jahr 2012. Er hielt durch mit Bibellese, Pausenpredigten und einem sehr geduldigen Publikum. Er wollte damit den Weltrekord für die längste Rede der Welt brechen, die lag bis dahin bei 48 Stunden. Als Pastor nahm er dann die Form der Predigt, was ja eine Rede über die Bibel ist. Daher kam ihm die Idee, bei diesem Weltrekord die gesamte Geschichte der Bibel vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung abzudecken.» Zehnder wählte dazu 50 seiner eigenen Predigten aus, verband sie und plante auch noch Zeiten für Fragen und Antworten ein. Er hielt dann 45 seiner Predigten und nahm dazu 200 Seiten Notizen mit auf die Kanzel und zeigte um die 600 Powerpoint-Folien. Er begann am Freitag, um sieben Uhr und beendete den Marathon sonntags um kurz nach zwölf.



## Die Kürzeste

Zu diesem Punkt gibt es ganz viele Varianten einer Geschichte, so viel konnten wir recherchieren. Die Grundform ist folgende:

Ein Pastor steigt auf die Kanzel, schaut die Gemeinde an, sagt: „Du bist geliebt.“ Dann schweigt er – und geht wieder. Das Publikum war erst verduzt. Dann still. Dann bewegt. Denn was will man dem noch hinzufügen?

Diese Geschichte kursiert in verschiedenen Varianten – mit Methodisten, Baptisten, sogar als Zitat von Henri Nouwen. Ob sie historisch belegt ist? Vermutlich nicht. Aber sie bringt den Kern der Predigt auf den Punkt.

## Es starben schon Menschen an Predigten

Ehrlich! Das sagt die Bibel. Über die biblische Figur des Paulus wird in der Apostelgeschichte (Kapitel 20) erzählt, dass er in Troas sehr lange predigte, bis Mitternacht. Ein junger Mann namens Eutychus saß am Fenster, schlief langsam ein – und fiel im Sitzen aus dem dritten Stock. Keine Pointe. Aber ein Happy End: Paulus unterbricht, geht nach unten, umarmt ihn – und Eutychus lebt.



## Martin Luther und die Predigt

Für Martin Luther war klar: Nicht der Papst, nicht der König, nicht der Fürst – sondern die Person, die predigt, hat das wichtigste Amt der Welt. Weil in der Predigt das Evangelium selbst gesprochen wird. Weil Menschen durch Worte getröstet, aufgerichtet und verändert werden. Und weil durch sie – so Luther – Gott selbst zu den Menschen redet.

In einer seiner Tischreden sagte er: „Das Predigtamt ist das höchste, größte und edelste Amt auf Erden.“ Er selber predigte bis zu viermal die Woche (vor Ostern auch mal täglich). Er redete meistens frei, also ohne Manuskript, und redete zwischen 30-60 Minuten.



## Jede\*r predigt

Jede\*r predigt. Immer wieder. Im Alltag. Beim Trösten. Beim Widersprechen. Beim Mutmachen. Denn „predigen“ kommt von dem lateinischen Wort „praedicare“, und das heißt: „öffentlich ausrufen“, „bekanntmachen“, „etwas Wichtiges sagen“. Ursprünglich war das also gar kein rein religiöser Begriff – sondern bedeutete einfach: „Ich hab was zu sagen, und es betrifft euch alle.“



## Früher wurden Menschen wachgeklopft zur Predigt



In manchen englischen Kirchgemeinden gab es zur Predigt sogenannte Ordnungshüter, sie wurden auch „sluggard wakers“ oder „churchwardens“ genannt.

Sie hatten lange Stäbe dabei – an einem Ende war oft ein kleiner Holzknauf oder eine Feder, am anderen manchmal sogar ein Fuchsschwanz oder ein Tierfuß befestigt. Damit wurde je nach Geschlecht unterschiedlich „wachgestupst“:

- Männer bekamen einen sanften Klopper auf den Kopf,
- Frauen wurden mit der Feder berührt – höflich, aber deutlich.

Die Ursache?

Die Predigten waren oft sehr lang, die Kirchen jedoch eiskalt, und mancher Pfarrer nicht ganz so lebendig, wie man's sich wünschte.

## Predigt Stand-Up-Comedy

Immer mehr Theolog\*innen entdecken das Format des Stand-up Preaching: Sie stellen sich hin – ganz ohne Kanzel –, erzählen vom Leben mit Gott und dem ganz normalen der Welt. Und das mit Humor. Ehrlich. Berührend. Zum Lachen und Nachdenken. In England und den USA gibt es mittlerweile eigene Bühnenformate dafür.

Aus so einer Predigt kommt z.B.:

„Jesus hat Wasser in Wein verwandelt. Wenn ich das heute mache, nennen es die Leute ein Problem. Er nannte es: Party retten.“

## Das Kanzelrecht

Wie wichtig das mit der Predigt genommen wird, erkennt man an diesem Recht. Kanzelrecht bedeutet, dass der oder die Gemeindepastorin (oder das Team) erstmal zur ausschließlichen Nutzung der Kanzel vorgesehen ist. Anderen kann die Nutzung der Kanzel untersagt werden. In der Realität wird dieses Gesetz aber nie absolut angewendet, da der Kirchenvorstand in der Regel gemeinsam mit der Pfarrperson entscheidet. Als Pastor\*in hat man aber eine gewisse Kontrolle über die Nutzung der Kanzel, um Missbrauch zu vermeiden.

## Wer darf predigen?

Auch diese Frage ist klar geregelt aber in der Praxis gibt es nach Absprache mit dem verantwortlichen Kirchenvorstand einen großen Spielraum. Predigen dürfen **Pastor\*innen**, sie tragen die Hauptverantwortung für die Predigt im regulären Gottesdienst. Daneben gibt es aber auch **Prädikant:innen**. Das sind Menschen, die eine umfangreiche Ausbildung absolviert haben und im Anschluss offiziell von der Kirchenleitung beauftragt werden. Prädikant\*innen dürfen selbstständig Gottesdienste leiten und Predigten halten. Und dann gibt es noch **Lektor\*innen**. Bei uns und in vielen Gemeinden sind Lektor\*innen Menschen, die biblische Texte und Gebete im Gottesdienst vortragen. Es gibt aber auch Lektor\*innen, die nach einer kürzeren Fortbildung die erweiterte Beauftragung erhalten, Predigten zu halten. Allerdings handelt es sich hier dem Gesetzestext nach um „Lesepredigten“ also solche Texte, die jemand anderes geschrieben hat, und die dann vorgelesen werden. Immer wieder gibt es aber auch Gastprediger\*innen aus ganz anderen Bereichen des Lebens, und das bereichert die Luft auf den Kanzeln enorm.

## Auch Tiere können predigen

Es gibt viele Prediger\*innen in der Bibel, darunter auch einen Esel. Die Geschichte dazu steht im 4. Buch Mose, Kapitel 22. Ein Prophet namens Bileam wird von einem König beauftragt, das Volk Israel zu verfluchen. Auf dem Weg dahin reitet Bileam auf seinem Esel – und der Esel sieht etwas, was der Prophet nicht sieht: Ein Engel Gottes steht im Weg. Dreimal weicht der Esel aus. Dreimal ärgert sich Bileam und schlägt den Esel. Und dann passiert's: Der Esel dreht sich um –und spricht:

„Was habe ich dir getan, dass du mich schlägst?“ (4. Mose 22,28)

Ein Esel widerspricht und öffnet seinem Reiter damit die Augen. Und dann sieht auch Bileam den Engel. Und versteht: Manchmal spricht Gott durch ganz andere, als wir erwarten.





## Warum wird im Gottesdienst so viel geredet?

Gute Frage! Stell dir vor, du sitzt mit deinen Freunden am Lagerfeuer. Es ist warm, die Sterne funkeln – und jemand fängt an, eine Geschichte zu erzählen. Plötzlich hörst du ganz genau hin. Weil's spannend ist. Oder schön. Oder weil du etwas erfährst, das dich zum Nachdenken bringt.

So ähnlich ist es im Gottesdienst. Da wird erzählt, was Menschen mit Gott erlebt haben. Da wird gesagt, was im Leben ganz besonders wichtig ist. Und da wird versucht, ein bisschen von dem zu verstehen, was Jesus gesagt hat. Das ist manchmal wie ein Rätsel, manchmal wie ein Schatz. Denn Gott redet manchmal auch – ganz leise – mitten in unser Herz.



## Im Sommer kann man Gott spüren

Du kannst die Sonne nicht anfassen. Du kannst sie nicht festhalten. Manchmal ist sie sogar hinter Wolken versteckt. Aber du weißt, dass sie da ist. Und wenn sie scheint, dann wird es warm – ganz still, ganz sanft, ganz hell.

So ist Gott.

Du kannst Gott nicht sehen wie einen Baum oder einen Vogel.

Du kannst ihn nicht in eine Schachtel packen.  
Und manchmal merkst du ihn lange gar nicht.

Aber dann...

kommt da so ein Moment – ein Lächeln, ein Lied, eine Umarmung – und du spürst: Gott ist da. Gott wärmt dein Herz, wie die Sonne deine Haut.

Manchmal leuchtet Gott mitten in dich hinein.

Ohne dass du genau sagen kannst, warum.  
Und dann weißt du einfach: Ich bin nicht allein.

## Bastelidee: Deine eigene Sonnen-Kanzel

### Was du brauchst:

1 leere  
Klorolle  
oder  
Küchenpapier-  
rolle

buntes  
Papier (das  
ist deine „Kanzel“)

Kleber, Schere,  
Stifte

1 kleiner Pappteller  
oder runder Karton



(optional: Glitzer oder  
Sticker für „herm-  
lischen Glanz“)

### So geht's:

1. Die Kanzel basteln:  
Nimm die Rolle und umklebe sie mit buntem Papier – das ist deine „Kanzel“. Und oben drauf klebst du einen kleinen Kanzel oder Pappteller
2. Sonnenstrahlen hinzufügen:  
Schnitze aus kleinem Rajen aus buntem Papier und klebe sie wie eine Sonne rund um das Kanzeldach
3. Dich als Prediger:in draufsetzen: male eine kleine Figur



Auf der Rückseite  
kannst du schreiben:

## Erzähl deine eigene Mini-Predigt!



Stell dir vor, du darfst mal ganz kurz predigen. Nur ein Satz! Was würdest du sagen? Schreib uns deinen Satz und wir drucken die besten „Kinderpredigten“ im nächsten Gemeindebrief ab!



Warum ging die Pastorin mit  
Sonnencreme in den Gottesdienst?  
Weil die Predigt wieder brennend  
aktuell war!

Der höchst feinsinnige und geistig anregende Humor auf dieser Seite entspringt übrigens ausschließlich dem Humorempfinden von Pastorin Ellen Radtke. Das Redaktionsteam wollte dies an dieser Stelle einmal ausdrücklich mitteilen.



Zwölf Jugendliche sind in diesem Frühjahr ihren eigenen Schritt gegangen und haben sich konfirmieren lassen – mit allem, was dazugehört. Mit Fragen, mit Mut, mit eigenen Worten und echtem Strahlen. Das offizielle Foto zeigt sie in all ihrer festlichen Schönheit – und doch kann kein Bild einfangen, was an diesem Tag spürbar war: Wie die Stimmen der jungen Menschen laut wurden.

Wie Hände losgelassen und dann doch wieder gehalten wurden. Wie Mütter, Väter, Omas, Pat\*innen Tränen in den Augen hatten – und vielleicht auch wir als Gemeinde. Denn da standen sie nun – fast erwachsen. Und haben gesagt: Ja, ich will glauben. Auf meine Weise. Mit meinen Zweifeln. Mit meinem Leben. Es war ein Moment voller Gänsehaut, Herzklopfen und Heiligkeit. Wir sind dankbar, Teil dieses Weges gewesen zu sein.



Wir fragten CHatGPT, warum Konfis so gerne blau tragen:

1. Blau ist das neue Schwarz  
Blau wirkt festlich und elegant, ist aber weicher als Schwarz. Es sieht auf Fotos gut aus und passt zu fast allen Hauttönen.
2. Gruppendynamik & Unsicherheit  
Wer nichts falsch machen will, entscheidet sich für das, was „alle“ tragen. Wenn in der WhatsApp-Gruppe schon zwei Blau tragen, ziehen viele mit.
3. Blau harmonisiert gut auf Gruppenfotos  
Viele mögen es, wenn die Gruppe optisch stimmig aussieht. Blau wirkt ruhig, edel und niemand ist zu auffällig.
4. Stil und Gender-Fragen  
Blau ist oft „der kleinste gemeinsame Nenner.“ Es ist nicht zu verspielt, nicht zu casual – und ein Kompromiss zwischen „nicht peinlich“ und „nicht übertrieben“.



## Zelten und “Unterricht” andersrum

Die evangelische Jugend unserer Gemeinde wächst. Mittlerweile gehören 15 Jugendliche dazu und die wollen nicht mehr mit Konfis verwechselt werden. Zum Einstand und Zusammenwachsen der Neuen mit den alten Häsinnen, stand ein Zeltwochenende, bei dem die Jugendlichen selber entscheiden, machen und organisieren mussten. Dabei entstand aus Chaos am Freitag schließlich ein echtes Wir am Sonntag. Das zeigte sich auch bei einem späteren Ausflug, bei dem die Jugend die Zügel in die Hand nahm und denen, die beim Konfi-Kurs noch das Sagen hatten, etwas richtig Schönes beibrachten: Wie man das Leben in Eversburg genießen kann. Es ging mit Picknickkörben und dem Fahrrad an die schönsten Stellen am Kanal. Die Füße im Wasser baumeln lassen, spielen und zusammenwachsen. So leicht kann das Schöne sein.

## Neuer Konfi-Kurs

Der neue Konfi-Kurs startet. Wer bisher nicht angemeldet ist, kann natürlich trotzdem noch einsteigen. Einfach eben im Gemeindebüro anrufen. Das erste Treffen ist am 22. August um 17:15 Uhr im Neuen Gemeindehaus. Also das Haus mit der Nummer 5, für das man über den Hof laufen muss.



## SPENDENYOGA

**08. August II ab 15:00 Uhr**

"Spendenyoga" ist eine Kombination aus Yoga-Praxis und sozialem Engagement. In diesem Fall praktizieren wir Yoga in unseren Kirchraum. Einfach mitmachen, entspannen, genießen – der Erlös kommt den KiTas Liebfrauen und St. Michaelis zugute.

## TAG DER NIEDERSACHSEN

**31. August, 09:00 Uhr**

An diesem Tag findet um 10:00 Uhr der zentrale Gottesdienst zum Tag der Niedersachsen auf dem Marktplatz statt. Wir als St. Michaelis-Gemeinde wollen gemeinsam dorthin radeln: Treffpunkt ist um 09:00 Uhr auf dem Kirchhof.

Also: Fahrrad rausholen, aufsteigen, mitradeln — wir freuen uns auf euch!

## HEILENDE HÄNDE - GOTTESDIENST

**14. September II 18:00 Uhr**

Pastor Friedemann Keller und Sigrid Rebellius laden zu diesem besonderen Gottesdienst ein. Sigrid Rebellius ist Heilpraktikerin und Lehrerin der OpenHands Schule. Sie hat auch eine Ausbildung zur Sterbe- und Trauer-Begleiterin gemacht und hilft Menschen unter anderem dadurch dass sie ihre Hände auflegt und Gott bittet zu helfen.

## ÖKUMENISCHER SENIOR\*INNENKREIS

**25. September II 15:00 - 17:00 Uhr**

Die Kirchengemeinden Liebfrauen und St. Michaelis arbeiten gut zusammen und wollen das in Zukunft noch häufiger tun. Deshalb werden Sie in Zukunft häufiger von ökumenischen Aktionen für alle Generationen lesen. Warum sollte man nicht mit den Nachbarn an einem Tisch sitzen, nur weil die einen evangelisch, die anderen katholisch sind? Nahezu alle wichtigen Themen des Lebens sind doch gleich. Also herzliche Einladung zu einem Kaffeetrinken für alle von beiden Gemeinden!

## HEILENDE HÄNDE - EINFÜHRUNG MIT SIGRID REBELLIOUS

**26.-27. September**

Das Handauflegen ist in vielen Kulturen, Traditionen und Glaubensrichtungen verankert, auch in der christlichen Tradition. Jesus legte seine Hände auf, heilte und segnete. Den Auftrag zum Heilen und Segnen gab er an seine Jüngerinnen und Jünger weiter. Die Tradition der Open Hands Schule, die sich als interreligiös versteht, gründet sich auf diese Weisung Jesu. In diesem Workshop geht es genau darum.

Wir treffen uns in der Kirche.

Zeiten: Freitag, 26. September 2025, 16 – 19:30 Uhr Samstag, 27.09.2024 von 10 – 17.30 Uhr

Kosten: € 120 / begrenzte Plätze

Weitere Informationen bei: Pastor Friedemann Keller

E-Mail: [friedemann.keller@evlka.de](mailto:friedemann.keller@evlka.de) II Telefon: 0541 40 75 96 50 oder 0176 47 13 12 58

## MIA-FRAUEN

Die MiA-Frauen treffen sich immer am 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Interessierte Frauen sind jederzeit eingeladen. Informationen erteilt Heike Jünemann unter: 0541/128281

17. Juli: Sommerpause

21. August: Musicalbesuch in der Waldbühne Kloster Oesede

18. September: Jubiläum

15 Jahre MiA-Gruppe

16. Oktober: 16:00 Uhr Besuch des Landesarchivs Schloßstraße



## SENIOREN 60 +/-

Wir treffen uns an jedem letzten Mittwoch im Monat im Neuen Gemeindehaus von 15:00–17:00 Uhr. Neben Kaffee und Kuchen planen wir kleine Aktionen oder Ausflüge. Die nächsten Treffen finden wie folgt statt:

30. Juli: Eis essen in der Kirche

27. August: Fahrt im Traditionsbus und anschließendes Grillen

24. September: Reise in die Welt der Düfte mit der Duftexpertin Sonja Gericke-Baar

29. Oktober: Kino-Nachmittag

## MICHAELIS-CHOR

Der Chor trifft sich an jedem Dienstag um 20:00 Uhr im Konfirmandensaal oder auch "Raum neben der Kirche", Kirchstraße 7. Altersmäßig ist der Chor bunt gemischt, es erklingen 23- und 83-jährige Stimmen. Geprobt wird unter der Leitung von Markus Doering.

Der Chor macht Sommerpause!  
Die Proben starten wieder im September.



## POSAUNEN-CHOR

Der Posaunenchor trifft sich alle 14 Tage (in den geraden Wochen) mittwochs um 19:30 Uhr.

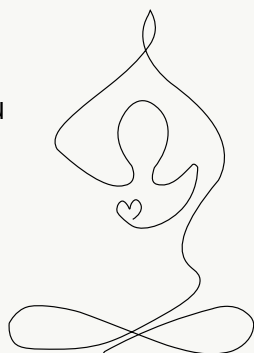
Geleitet wird der Chor von Sara Gmeinwieser.  
sara.gmeinwieser@gmail.com

### Jungbläser

Neueinsteiger kommen 30 Minuten früher um 19:00 Uhr (Für jedes Alter!)  
Leihinstrumente gibt es vor Ort zum Ausprobieren und zum Leihen!

## YOGA-KURS

Jeden Montag von 19:30 Uhr bis 20:45 Uhr trifft sich in der Turnhalle der KiTa eine Yoga-Grupper unter der Leitung von Jennifer Lingemann. Auskünfte unter: 0176/78729674  
www.you-yoga.eu



### Wichtig

*Wir veröffentlichen hier alle Termine, die bei Drucklegung schon bekannt sind. Darüber hinaus gibt es aber auch Veranstaltungen, die kurzfristiger geplant werden. Auf diese weisen wir in Gottesdiensten, im Schaukasten, auf Social Media und unserer Homepage hin.*

*Folgen Sie uns, das lohnt sich!*



ST.MICHAELIS.OS



MICHAELIS-OS.DE

# HOHE GEBURTSTAGE

Juli



August



September



Oktober





# Neue Kreise und Gruppen

NEUE MENSCHEN STETS WILLKOMMEN



## DAS SCHÖNE LEBEN

Diese Gruppe trifft sich, weil das Leben schön ist und gemeinsam noch viel schöner. Über alle Generationen hinweg treffen sich Menschen, die schöne Dinge machen wollen. Beim ersten Mal wurde gegrillt und am Lagerfeuer gesungen. Doch es steht noch so viel mehr auf dem Plan, um sich kennenzulernen und das schöne Leben zu feiern.

Nächte Termine:

11. Juli: Treffen am Rubbenbruchsee

9. August: Fahrradtour

12. September: Waldbaden

11. Oktober: Stadtführung



Mehr Infos  
gibt es bei:  
Vero Ellinger  
0172/ 8835171

## BÜCHERKREIS

Eine Büchergruppe für Lesefauler. So entstand die Idee zu dieser Gruppe.

Um sich selber mal wieder zum Lesen zu motivieren, kommt man hier einmal im Monat im Gemeindehaus zusammen und bespricht ein Buch, das alle gelesen haben. Egal welches Genre, oder von wem geschrieben.

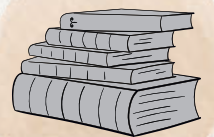
Was gelesen wird, entscheidet die Gruppe..

Nächte Termine, immer um 19:30 Uhr:

13. August: Der Salzpfad von Raynor Winn

10. September: Der Gesang der Flusskrebse von Delia Owens

8. Oktober: Offene See von Benjamin Myers



Mehr Infos  
gibt es bei:  
Pastorin

Stefanie Radtke  
0176/62453795

*I believe*

## GLAUBENSGESPRÄCHE

Wann hast du das letzte Mal über deinen Glauben gesprochen? Oder Fragen nach dem Tod zugelassen? Willst du darüber nachdenken, was dir heilig ist? Dann ist diese Gruppe genau richtig für dich. Ein erstes Treffen findet statt am 3. Juli um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

Neben einem kleinen Einsteig in das Arbeiten wird sich die Gruppe hier einen Zeitplan und Themen geben.

Mehr Infos  
gibt es bei:  
Pastorin  
Ellen Radtke  
0176/64168500

## SPIELEGRUPPE

Einfach miteinander spielen. Neues ausprobieren, die Spielwelt erkunden und dabei quatschen, lachen und Gemeinschaft genießen. Der

nächste Termin zum Spielen:

25.07. um 19:00 Uhr im Gemeindehaus.



# Unsere Möglichmacherinnen



EIN BISSCHEN EGOISMUS  
KANN AUCH GESUND SEIN.

Bestattungsvorsorge. An mich gedacht. An alle gedacht.



*Wilhelm Schulte*

BESTATTUNGSHAUS



Wersener Str. 67 • Osnabrück



(0541) 12 35 31



[www.bestattungshaus-schulte.de](http://www.bestattungshaus-schulte.de)



Praxis für  
**KRANKENGYMNASTIK**  
& MASSAGE

Lymphdrainage Schlingentischtherapie Krankengymnastik Klassische Massage  
Heißluft Eisanwendungen Behandlungen nach dem Bobathkonzept  
Hausbesuche



**Heike Rose** Physiotherapeutin  
Triftstraße 11a – 49090 Osnabrück – Fax 0541 – 181 47 57

hairplay  
**andrea wille**

Hairplay Andrea GmbH · Bürener Str 19 · 49090 Osnabrück

**0541 - 33 55 99 5 u. 12 24 57**  
[www.hairplayandrea.de](http://www.hairplayandrea.de)

Öffnungszeiten: Di - Do 8.45 - 18.00 Uhr  
Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 8.00 - 14.00 Uhr

**ANDERSAMEN**

[www.andersamen.de](http://www.andersamen.de)  YouTube



# Ohne diese hier gäbe es dies Magazin nicht

## BEYERSDORF + LEHKER

Würdevoll Abschied nehmen

BESTATTUNGEN

Am Natruper Holz 2 • 49090 Osnabrück  
Tel. 0541 - 12 85 18 • Büro nach Absprache geöffnet

Inh. Petra Stiene  
Tel. 0541 - 12 01 75  
[www.bestattungsinstitut-lehker.de](http://www.bestattungsinstitut-lehker.de)

• Beraten • Betreuen • Begleiten - Auf allen Friedhöfen in Osnabrück und Umgebung



**NORDWEST**  
A P O T H E K E

Ihr Partner  
in allen Gesundheitsfragen,  
Freundlich, kompetent und nah.

Wersener Straße 101  
49090 Osnabrück  
Tel. 0541 / 126262  
[info@nordwestapo.de](mailto:info@nordwestapo.de)

Öffnungszeiten  
Montag - Freitag  
08:30 - 13:00 & 14:30 - 18:30  
Samstag  
08:30 - 13:00

[www.apotheke-eversburg.de](http://www.apotheke-eversburg.de)



**Kreative  
Floristik**

**Brömstrup**

Schwenkestraße 5b  
49090 Osnabrück  
Tel.: 0172 / 52 31 549

Öffnungszeiten:  
Montag-Freitag  
14.00 - 18.00 Uhr  
Samstag  
09.00 - 13.00 Uhr

Radio Ludmann

TECHNIK  
PROFI



Ihr Fachgeschäft mit Herz und Verstand

**Radio Ludmann**

Bramstr. 118  
49090 Osnabrück  
Tel.: 0541-65569

[www.radio-ludmann.de](http://www.radio-ludmann.de)  
[info@radio-ludmann.de](mailto:info@radio-ludmann.de)



Wenn Technik vom ersten Moment Spaß machen soll!

## Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

Redaktion: Ellen Radtke (ViSdP)

Mariella Schlüter

Katharina Lingstädt

Anschrift der Redaktion:

Kirchstraße 7, 49090 Osnabrück

Mail: [kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de](mailto:kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de)

Erscheinungsweise: viermonatlich

Bezugspreis: Für eine Spende danken wir Ihnen.

Spendenkonto: Kirchenkreis Osnabrück

IBAN: DE76 2655 0105 0000 0400 48

Verwendungszweck: 7921 – Spende für St. Michaelis

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können uns dies einmalig mitteilen. Bei der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes werden die Daten entfernt.



# Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

**Kirchstr. 7**  
**49090 Osnabrück**

## Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr



### Gemeindesekretärin Yvonne Blumenthal

0541 12 43 21

***kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de***



### Vorsitzende des Kirchenvorstandes Katharina Siebels

Ehrenamtskoordinatorin

***ehrenamt@michaelis-os.de***



### Pastorin Stefanie Radtke

0176 624 537 95

***stefanie.radtke@evlka.de***



### Pastor Friedemann Keller

0541 40 75 96 50

***friedemann.keller@evlka.de***



### Pastorin Ellen Radtke

0176 641 68 500

***ellen.radtke@evlka.de***



### Küster Mario Wulfekötter

0541 910 98 79

***mario.wulfekoetter@evlka.de***



### KiTa und Krippe

Leitung: Anne Grosenick, 0541 12 43 07

***kita-st.michaelis@ev-kitas-os.de***



### Koordinator des Familienzentrums

Manuel Müller: 0151 116 309 37

***familienzentrum@kita-os.de***

